

Constantin den Codex nicht mehr durchkorrigiert hat. Eine Beobachtung ist nachzutragen, die dafür spricht, daß L vielleicht erst im 3. Jahrzehnt des 11. Jahrhunderts geschrieben wurde: Der nicht nur wörtlich, sondern auch bis in die Lesarten hinein mit der in L überlieferten Fassung des Eides Gerberts (ep. 180) übereinstimmende Eid des Gauzlin von Fleury bietet an einer Stelle die bessere Lesart, während L hier ein Lesefehler unterlief ⁸¹⁾. Man kann vermuten, daß der Redaktor des Eides von 1022 die Vorlage von L, oder eine von dieser genommene Kopie, jedenfalls nicht L selbst benutzt hat. Der paläographische Befund steht dem Entstehungsansatz „nach 1011, vielleicht erst nach 1021“ nicht entgegen ⁸²⁾.

Faßt man das bisher Gewonnene zusammen, so zeigt sich, daß Weigles Resultat hinsichtlich der Entstehungszeit sich über seine Vermutung hinaus bestätigt hat. L ist vielleicht erst 1—2 Jahrzehnte nach Gerberts Tod, frühestens Ende 1011, geschrieben worden. Weigles Vermutungen in bezug auf den Entstehungsort von L sind jedoch nicht haltbar. Der Codex kann nicht in Reims geschrieben worden sein, weil ihn der Mönch Stabilis von Micy, vielleicht mit anderen Schreibern dieser Abtei, in Saint-Mesmin de Micy bei Orléans geschrieben hat, weil aus ihm ein Teiltext in einer Handschrift des 12. Jahrhunderts aus Chartres geflossen ist, die auch anderes Material aus Micy enthält, und weil der Frankfurter Druck von 1600 eben dieses Exemplar mit der Provenienz Micy tatsächlich benutzt hat.

III. Zur Hypothese der Reimser Herkunft der Lo-Sammlung

Die nächste Frage ist nun, ob sich Weigles Reimser These vielleicht in modifizierter Form aufrechterhalten läßt. Wenn Weigle seine Auffassung, der Briefteil von L sei direkt aus P, dem damals angeblich vollständigen Briefbuch Gerberts, kopiert worden, aufgibt und zu der schon von Bubnov und Havet vertretenen Meinung zurückkehrt, es habe eine die „Sammlung“ L schon enthaltende Vorlage („Lo“) gegeben, dann könnte er die Rolle, die er L in der Entstehung der Sammlung zugewiesen hatte, nun der Vorlage Lo zuschreiben. Chronologisch stünde einer Entstehung von Lo in Reims nach Gerberts Tod nichts im Wege, da die Kopie L, wie wir sahen, erst verhältnismäßig lange nach diesem

⁸¹⁾ S. unten Exkurs I, Ziffer 6, letzter Absatz.

⁸²⁾ W. III, S. 165.